

FORSCHUNGSORIENTIERTES LEHREN UND LERNEN (FOLL)

Klimawandel auf den Halligen

Dr. Carola Klöck, Florian Bunes, Marlene Meyer, Nora Meyer, Franziska Schade, Alexander Weyershäuser

EINLEITUNG

Inseln sind besonders von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen; entsprechend viel Aufmerksamkeit erhalten sie in Medien, Politik und Wissenschaft.¹⁻³ Häufig werden InselbewohnerInnen als „Opfer“ dargestellt, deren Heimat „untergehen“ wird,⁴ wohingegen die InselbewohnerInnen selbst eher selten zu deren Betroffenheit und Reaktionen auf Klimafolgen direkt befragt werden.⁵ Unser interdisziplinäres FOLL-Projekt untersucht den Klimawandel aus Sicht der BewohnerInnen auf Hallig Hooge im Schleswig-Holsteinischen Wattenmeer (vgl. Abb. 1, 2). Dabei widmen wir uns drei Fragen: wie die HoogerInnen die gegenwärtigen und zukünftigen Veränderungen *wahrnehmen*, welche *Maßnahmen* sie ergreifen und welche *Kontroversen* dabei auftreten.



Abb. 1: Landunter auf Hallig Hooge

KLIMAWANDEL, ANPASSUNG UND WAHRNEHMUNGEN

Dass Fremd- und Eigenwahrnehmung häufig divergiert, zeigt die Forschung zu Klimawandel in Inselkontexten.^{5,6} Gleichzeitig unterstreicht die Forschung, dass effektive Anpassung die Beteiligung der lokalen Bevölkerung erfordert,⁷ da sie als politischer Prozess ausgehandelt wird.^{8,9} Mehr und mehr Studien untersuchen daher lokale Wahrnehmungen des Klimawandels, z.B. an der deutschen Nordseeküste.^{10,11}

Unsere Studie dokumentiert Wahrnehmungen auf Hallig Hooge, der mit gut 100 EinwohnerInnen größten der 10 Halligen der Nordsee (Abb. 2). Wie alle Halligen ist Hooge den Folgen des Klimawandels besonders stark ausgesetzt.



Abb. 2: Hallig Hooge im Schleswig-Holsteinischen Wattenmeer¹²

HERANGEHENSWEISE UND PROJEKTVERLAUF

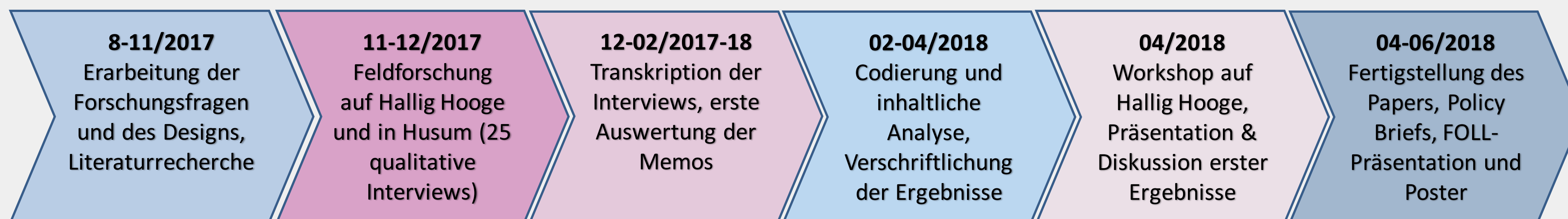


Abb. 3: Projektverlauf

Unsere Studie wurde als qualitative Fallstudie konzipiert. Die Transkripte der 25 semi-strukturierten Interviews haben wir mithilfe der Software MaxQDA nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden in Bezug auf Wahrnehmungen, Maßnahmen und Kontroversen untersucht.

Abb. 3 stellt den Projektverlauf dar.

ERGEBNISSE

WAHRNEHMUNGEN

Die aus Festlandsperspektive schwierigen Umweltbedingungen sind für HoogerInnen *normal* und typische Phänomene wie Landunter (vgl. Abb. 1) werden *positiv* wahrgenommen.

Veränderungen sind jedoch *spürbar*, welche die meisten HoogerInnen dem Klimawandel zuschreiben: aggressivere Stürme, stärkere Strömungen, höhere Wellen und Wasserstände, unberechenbareres Wetter und kräftigere Landunter. Viele fürchten nicht die Naturgewalten, aber ihre finanziellen Konsequenzen und zukünftige Entwicklungen. Nur wenige nehmen keine Umweltveränderungen wahr.

Dennoch sehen alle BewohnerInnen die *Notwendigkeit*, die Hallig als ihren eigenen Lebensraum zu schützen und als Wellenbrecher für das Festland zu erhalten.

MAßNAHMEN

Zum Schutz des Natur- und Lebensraumes Hallig sind in den nächsten 100 Jahren verschiedene Maßnahmen notwendig, die von LKN und Hallig-gemeinde koordiniert werden.

Schon jetzt wird die Hallig außen von einem *Sommerdeich* befestigt, die Häuser stehen auf Warften.

Gegen den steigenden Meeresspiegel soll *Aufwartung* schützen. Sowohl die Warft selbst als auch die Häuser können erhöht werden, was in Pilotprojekten getestet wird.

Neben umweltbezogenen Maßnahmen setzt Hallig Hooge auch auf eine Umgestaltung des sozialen Lebensraumes, um z.B. dem demografischen Wandel standzuhalten. Projekte wie die „Fairtrade-Hallig“ sollen wegweisend sein.

KONTROVERSE

Die Finanzierung der Maßnahmen ist nur durch Zuschüsse von Land, Bund und EU leistbar. Daher rührt die Anforderung an die Lokalpolitik, Mittel für weitere Maßnahmen zu erkämpfen.

Bezüglich der Berücksichtigung in den jeweiligen Planungen konkurrieren die Warften miteinander. Manche HoogerInnen äußern Zweifel an der Kompetenz der planenden Behörden und berufen sich auf ihre generationenlange Erfahrung im Küstenschutz. Viele wünschen sich daher mehr Mitbestimmung.

Sorge bereitet den HoogerInnen infolge modernerer Baumaßnahmen ein möglicher Verlust des ursprünglichen Halligbildes, welches auch als touristischer Wirtschaftsfaktor größte Bedeutung für sie hat.

FAZIT

Die Halligen sind ein besonderer Lebens- und Naturraum, der aus Sicht aller Beteiligten schützenswert ist. Küstenschutzmaßnahmen werden in Kooperation von Hallig und Politik angesichts des Klimawandels langfristig geplant. Die sich anbahnenden Veränderungen führen zu einigen Kontroversen mit und unter den HoogerInnen.

Zu berücksichtigen ist, dass der Fokus der HoogerInnen nicht nur auf den Umweltbedingungen, sondern auch auf gesellschaftlichen Aspekten liegt. So wird der Erhalt der Hallig gleichsam durch Umweltveränderungen als auch durch soziale Fragen herausgefordert.

LITERATURVERWEISE

- Kerber, G. (2018). *Klimawandel hautnah. Wenn das Meer kommt – Wie Inselbewohner mit den Veränderungen umgehen*. Berlin: Springer.
- Barnett, J., & Campbell, J. R. (2010). *Climate Change and Small Island States: Power, Knowledge and the South Pacific*. London: Earthscan.
- Lazrus, H. (2012). Sea Change: Island Communities and Climate Change. *Annual Review of Anthropology*, 41, 285–301.
- Der Spiegel (2011). Tonga in der Nordsee. *Der Spiegel*, 36, 40–42.
- Kelman, I. (2010). Hearing Local Voices from Small Island Developing States for Climate Change. *Local Environment*, 15, 7, 605–619.
- McNamara, K. E. & Gibson, C. (2009). "We Do Not Want to Leave Our Land": Pacific Ambassadors at the United Nations Resist the Category of "Climate Refugees". *Geoforum*, 40, 475–483.
- Ratter, B. & K. Gee (2012). Heimat – A German Concept of Regional Perception and Identity as a Basis for Coastal Management in the Wadden Sea. *Ocean & Coastal Management*, 68, 127–137.
- Eriksen, S., Nightingale A. & H. Eakin (2015). Reframing Adaptation: The Political Nature of Climate Change Adaptation. *Global Environmental Change*, 35, 523–533.
- Adger, W. N., Lorenzoni I. & K. O'Brien (Hrsg.) (2009). *Adapting to Climate Change: Thresholds, Values, Governance*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Döring, M. & B. Ratter (2017). The Regional Framing of Climate Change: Towards a Place-Based Perspective on Regional Climate Change Perception in North Frisia. *Journal of Coastal Conservation*, Online first.
- González-Riancho, P., Gerkenmeier, B., Ratter, B., González, M. & R. Medina (2015). Storm Surge Perception and Resilience: A Pilot Study in the German North Sea Coast. *Ocean & Coastal Management*, 112, 44–60.
- Onlie unter <https://de.wikipedia.org/wiki/Hallig>.